Umgang mit Klimaextremen und deren Folgen auf Betriebs-ebene │Risikomanagementinstrumente

Um den langfristigen Fortbestand der landwirtschaftlichen Unternehmen zu sichern und auf vielfältige Risiken reagieren zu können, ist ein funktionierendes betriebsindividuelles Risikomanagement essentiell. Risiken richtig einschätzen und beurteilen zu können, ist das Gebot der Stunde und sollte zum täglichen Handwerkszeug der Betriebsleiter gehören. Jedes Risiko, dessen Eintritt mit einem möglicherweise katastrophalen Schadensausmaß verbunden ist, kann bei unzureichender Absicherung den Fortbestand des landwirtschaftlichen Betriebes gefährden. Ein Beispiel dafür ist das Risiko durch Brand eines Wirtschaftsgebäudes. Betriebe können aber auch durch Risiken mit geringem Schadensausmaß erheblich getroffen werden, wenn nämlich die Eintrittswahrscheinlichkeit dieser Risiken relativ hoch ist, z. B. Risiko eines Hagelschlages. Die Risikokategorien mit einem hohen Schadensausmaß und / oder hoher Eintrittswahrscheinlichkeit verdienen besondere Aufmerksamkeit und den Einsatz geeigneter Risikomanagementinstrumente, z. B. den Abschluss von Versicherungen. Weniger Aufmerksamkeit muss dagegen Risiken gewidmet werden, deren Eintritt für ausgeschlossen gehalten wird oder deren Schadensausmaß vergleichsweise gering ist.

1. **Welche Vor- bzw. Nachteile sehen Sie in der Spezialisierung eines Landwirtschaftsunternehmens?**

|  |  |
| --- | --- |
| **Vorteile** | **Nachteile** |
| * Nischenproduktion möglich * Realisierung einer besseren Marktposition auf den Bezugs- & Absatzmärkten * Spezialwissen im Betrieb vorhanden * komplexe Risikomanagementinstrumente (z. B. Warenterminbörsen können ausgebaut werden) * Intensivierung des Beziehungsmanagements zu Verpächtern und Banken | * größere Abhängigkeit von Marktentwicklung * Risiken können eher zu Liquiditätsengpässen führen (Liquidität und Liquiditätsengpässe bekommen einen zentralen Stellenwert) * Spezialmaschinen sind oft teuer und nicht flexibel einsetzbar * möglicherweise enge Fruchtfolge (Verlust der Bodenfruchtbarkeit?) * da die Diversifikation eingeschränkt wird, erhöht sich das Potential eines ausgewogenen innerbetrieblichen Risikomanagements |

1. **Teilen Sie die Risiken innerhalb der Landwirtschaft in Interne und in Externe Risiken ein und geben Sie Beispiele an!**



**Produktionsrisiken: (intern)**

* Schädlinge in Pflanzen- und Tierproduktion → Ertragsrisiken, Qualitätseinbußen, Ernteerschwernisse)
* Tierkrankheiten / Pflanzenkrankheiten
* Seuchen
* Wetter / Klimaveränderungen
* Flächenverlust (z. B. nicht verlängerte Pachtverträge)

**Personenrisiken: (intern)**

* Ausfall durch Krankheit → berufsbedingte Krankheiten
* Unfall- & Todesrisiken
* Mitarbeitermotivation / -verfügbarkeit

**Finanzrisiken: (intern)**

* Zinsänderungsrisiko
* Liquiditätsengpässe
* Fremdkapitalbelastung

**Anlagenrisiken: (intern)**

* Feuer
* Maschinen (mutwillige Beschädigung, Diebstahl) → je mehr Groß- & Spezialmaschinen, desto größer das Risiko
* Entwertung wegen technischen Fortschritts

**Markt- & Preisrisiken: (extern)**

* Pachtpreisanstieg, steigende Kaufpreise für Boden als Produktionsgrundlage (Pachtverträge von 10 Jahren und mehr sind anzustreben) → Pachtpreisanpassungsklauseln können vorteilhaft für sein (automatische Anpassung der Pachtpreise an aktuelle Milch- oder Getreidepreise)
* Preis- / Angebots- / Nachfrageänderungen
* Futterpreise / Produktpreise / Rohstoffpreise
* Auslastungsrückgang

**Politikrisiken: (extern)**

* Agrarpolitik
* Sozialrecht / Steuerrecht / Baurecht
* Tierschutz

**Sonstige Risiken: (intern / extern)**

* Umweltrisiken
* Rechtsstreitigkeiten
* Diebstahl / Vandalismus
* Haftpflichtschäden

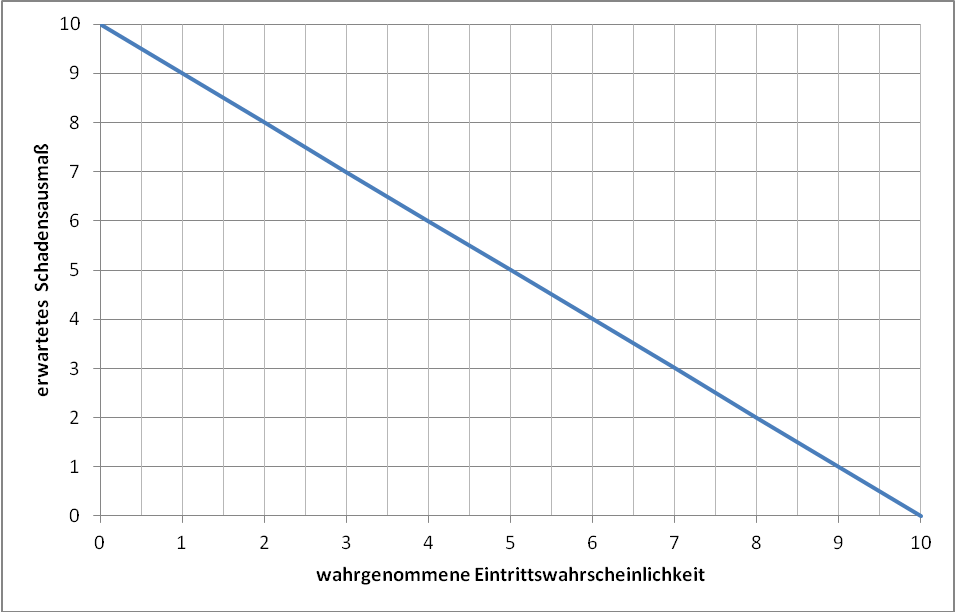
1. **Nutzen Sie folgende Risikomatrix und tragen Sie spezielle Risiken für Ihren Betrieb ein!**

*Eintrittswahrscheinlichkeit:* 1 = sehr unwahrscheinlich bis 10 = sehr wahrscheinlich

*Schadensausmaß:* 1 = keine Auswirkung bis 10 = existenzbedrohend

weniger relevante Risiken

relevante Risiken



1. **Wie sehen einzelne Maßnahmen in Ihrem Betrieb aus, um sich gegen gewisse Risiken abzusichern?**

* Hoffeste organisieren (bei einer Vielzahl von Verpächtern, individuelle Gespräche, wenn wenige Verpächter da sind)
* Pachtpreisanpassungsklauseln sind im Zuge des Klimawandels ein geeignetes Mittel, um stärker schwankenden Erträgen / Preisen entgegenzuwirken → Liquiditätssicherung in kritischen Situationen │ auch ertragsschwächere Standorte können so „planbarer“ bewirtschaftet werden
* Kooperationen im Ein- und Verkauf können die Positionen des Einzelbetriebes am Markt stärken
* Einkaufs- & Verkaufsstrategien eindeutig definieren, in Bezug auf Menge und Preis
* bei Zukunftsinvestitionen sollte eine vorausschauende Gewinn- & Liquiditätsplanung selbstverständlich sein